

*Verband der Lehr- und Beratungskräfte
für Haushalt und Verbrauch im ländlichen Raum e.V.*
Die Bundesvorsitzende Ute Berger

vlb

53177 Bonn, den 11. Juli 1994
Lohrbergstraße 16
Tel.: 0228/362798

An das
Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft.
Ausschuß für Frauen des Landes NRW
z.Hd. Frau Marie-Luise Morawitz MdL
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf



Sehr geehrte Frau Morawitz!

Am 26. Mai 1994 wurde von unserem Verband der Lehr- und Beratungskräfte für Haushalt und Verbrauch im ländlichen Raum e.V. anlässlich der Bundestagung in Oldenburg im Rahmen der Mitgliederversammlung ein Positionspapier zur

Situation der hauswirtschaftlichen Bildung und Beratung

erarbeitet.

Wir erlauben uns, Ihnen dieses Papier mit der Bitte vorzulegen, unsere Belange bei den entsprechenden Beratungen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Berger

Anlage: Positionspapier des vlb

Positionspapier zur Situation der hauswirtschaftlichen Bildung und Beratung

Die zum Teil tiefgreifenden Veränderungen in den verschiedenen landwirtschaftlichen Fachverwaltungen haben den vlb-Bundeschvorsand veranlaßt, ein Positionspapier zur Standortbestimmung der hauswirtschaftlichen Bildungs- und Beratungsarbeit vorzulegen.

1. Hauswirtschaft beherrschen heißt mehr Lebenskompetenz besitzen

Die existentiellen Bedürfnisse des Menschen nach Nahrung, Wohnung, Kleidung, Erholung usw. werden nach wie vor durch Haushalts- und Familientätigkeit befriedigt.

Grundsätzlich könnte jeder Mensch diese Leistungen als Dienstleistungen einkaufen: Halb- und Fertigprodukte statt eigener Vorratshaltung, Außer-Haus-Verpflegung statt eigener Nahrungszubereitung, Erziehung der Kinder in Horten und Kindergärten, Betreuung der Alten und Kranken durch Sozialstationen statt Pflege und Betreuung in der Familie. Zumeist scheitert dies aber an begrenzten Geldmitteln, am Fehlen entsprechender Einrichtungen oder an der Tatsache, daß nicht jede Dienstleistung rund um die Uhr und über das ganze Jahr sowie in der persönlich gewünschten Qualität angeboten wird.

Darüber hinaus ist allein der Zukauf dieser Dienstleistungen kein Garant für eine objektiv gute Versorgung.

Für das Leben und Arbeiten unserer Gesellschaft sind funktionierende Haushalts- und Familientätigkeit unerläßlich.

Hauswirtschaft beherrschen heißt mehr Lebenskompetenz besitzen!

Um diese Kompetenz im Umgang mit den eigenen Ressourcen (Einkommen/Arbeits- und Freizeit) vor dem Hintergrund der persönlichen Lebensziele zu erwerben, benötigen alle Männer und Frauen eine Grundbildung in der Hauswirtschaft.

Der vlb fordert daher:

- 1. für alle Schüler und Schülerinnen in den allgemeinbildenden Schulen verpflichtend die Verankerung einer hauswirtschaftlichen bzw. familialen Grundbildung;*
- 2. die Sicherung des hauswirtschaftlichen Schul- und Ausbildungswesens, so daß auch zukünftig qualifiziertes Personal in ausreichender Zahl für gewerbsmäßige Haushalts- und Familienarbeit zur Verfügung steht;*
- 3. zur Unterstützung aller, in Haushalts- und Familientätigkeit eingebundenen Männer und Frauen den Aufbau bzw. die Erhaltung eines qualifizierten (d. h. durch Fachkräfte gesicherten) Weiterbildungs- und Beratungsangebotes;*
- 4. familienergänzende, sie unterstützende und teilweise entlastende Institutionen zu erhalten bzw. zu schaffen;*
- 5. eine verbesserte Bewertung der Familientätigkeit im Sozialversicherungssystem.*

2. Qualifizierte Weiterbildung und Beratung für die Frauen in landwirtschaftlichen Unternehmen sind von großer Wichtigkeit

Sich ständig wandelnde Rahmenbedingungen im landwirtschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich und knapper werdende Einkommen zwingen auch in der Landwirtschaft zu ständigen Um- und Neuorientierungen. Dies bezieht sich nicht nur auf Organisation und Leitung des landwirtschaftlichen Betriebs, sondern in gleichem Maße auch auf die Lebensvorstellungen der Familie und die Führung des Familienhaushaltes. Immer mehr Frauen übernehmen unvorbereitet, d. h. ohne ländlich-hauswirtschaftliche Berufsausbildung, ihre Aufgaben in Haushalts-, Familien- und Unternehmensführung.

Die handlungsorientierte Führung des landwirtschaftlichen Familienhaushaltes, die kompetente Wahrnehmung der Aufgaben einer Mitunternehmerin (und möglicherweise eine Verknüpfung mit einer eigenen Erwerbstätigkeit) setzen entsprechende Qualifikationen voraus. Sie können nur erworben werden, wenn den Bäuerinnen ein qualifiziertes, bedarfsangepaßtes Bildungs- und Beratungsangebot zur Verfügung steht.

Der vlb fordert ein dichtes Netz ländlich-hauswirtschaftlicher und landwirtschaftlicher Weiterbildungs- und Beratungseinrichtungen. Die Vermittlung erforderlicher Inhalte muß weiterhin durch qualifizierte Fachkräfte erfolgen.

3. Förderung des Dialogs zwischen Erzeuger und Verbraucher - Bedeutung für die heimische Landwirtschaft

Die ländlich-hauswirtschaftlichen Lehr- und Beratungskräfte leisten einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit der landwirtschaftlichen Fachverwaltungen. Durch ihre Bildungs- und Beratungsarbeit initiieren und fördern sie den in ökonomischer wie auch sozialer Hinsicht wichtigen Kontakt zwischen Erzeugern und Verbrauchern. Die neutrale Information der Verbraucher über Herkunft und Qualität unserer Lebensmittel ist gerade nach Einführung des gemeinsamen Binnenmarktes mit seiner Warenvielfalt für unsere heimischen Erzeuger wichtiger denn je.

Der vlb fordert insbesondere für den Dialog zwischen Erzeugern und Verbrauchern den Erhalt der ländlich-hauswirtschaftlichen Fachberatung. Aufgrund ihrer breitgefächerten wissenschaftlichen und fachpraktischen Ausbildung sind die ländlich-hauswirtschaftlichen Lehr- und Beratungskräfte dafür besonders geeignet.